Lippe wandelt sich fürs Klima

Kommunaler Klimaschutz in der Praxis

Acht Betriebe haben sich während der zweiten Runde des Projektes Ökoprofit erfolgreich mit ökologischeren Abläufen beschäftigt.

Lippische Unternehmen stellen sich ökologischer auf

Ambitioniert aber nicht unrealistisch: Lippe soll bis 2050 klimaneutral sein. Um das Ziel zu erreichen, sind auch die Wirtschaft und Unternehmen gefragt. Von der PV-Anlage über Optimierungen der Arbeitsabläufe bis hin zu Jobrädern gibt es viele individuelle Möglichkeiten, die Aufgabe anzugehen.

Um Unternehmen dabei zu unterstützen, bieten der Kreis Lippe und B.A.U.M. Consult das Projekt Ökoprofit an. Die zweite Runde des Programms haben acht lippische Betriebe in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen. „Die Ergebnisse des Projektes sind beeindruckend. Die Betriebe haben eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung bewiesen und unterschiedlichste Einsparpotenziale ausgemacht. Viele weitere lippische Betriebe können sich von der Bilanz zu eigenen Maßnahmen inspirieren lassen“, erklärt Landrat Dr. Axel Lehmann.

Vom Handwerker über öffentliche Einrichtungen bis hin zu Global Playern hat sich ein breiter Branchenmix für das Programm gefunden. Alle erhielten neben Schulungen auch individuelle Beratungen, um ihre Betriebskosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu schonen.

Die Bilanz

Die Unternehmen und Institutionen haben insgesamt 52 Einzelmaßnahmen umgesetzt oder angestoßen. Bei 27 Maßnahmen lassen sich die erzielten Effekte bereits jetzt beziffern. Die Einsparungen belaufen sich jährlich auf rund 810.000 Euro. Dem gegenüber steht eine einmalige Investitionssumme von rund 1.100.000 Euro. „Ressourcenschonendes, umweltfreundliches Agieren setzt keine großen Investitionen voraus. Im Gegenteil: Die Mehrheit der Investitionen rentieren sich nach nicht einmal einem Jahr. Fast die Hälfte der Maßnahmen waren sogar ohne einen finanziellen Aufwand umsetzbar“, betont Dr. Ute Röder, verantwortlicher Verwaltungsvorstand II beim Kreis Lippe.

In den Bereichen Energie, Rohstoff und Abfall, Wasser und Information haben die Betriebe positive Effekte erzielt. So stehen unterm Strich Energieeinsparungen von knapp 275.000 kWh sowie eine Reduzierung von über 640 Tonnen CO2. Zudem haben sie den Wasserverbrauch um 1420 Kubikmeter verringert und auch die Abfallmenge um 272 Tonnen gesenkt.

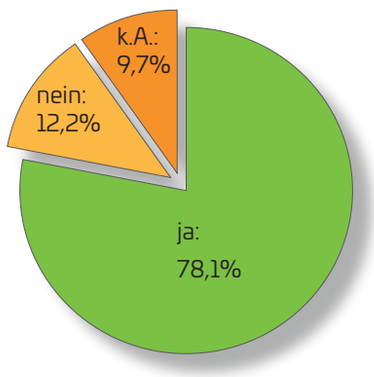
Die dritte Ökoprofit-Runde wird im Sommer 2022 starten. Interessierte Betriebe können sich anmelden unter: KlimapaktLippe@kreis-lippe.de

Das Produkt Klimaschutz

Immer mehr Betriebe beschäftigen sich mit einem verantwortungsbewussteren Umgang mit Ressourcen. Vor dem Hintergrund steigender Energie- und Rohstoffkosten wird klima- und umweltfreundliches Handeln für Unternehmen lukrativer. Dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit für Unternehmen relevant sind, bestätigt eine Umfrage der IHK Lippe zu Detmold. Mehr als drei Viertel der befragten 200 Unternehmen positionierten sich entsprechend. Neben einer gesellschaftlichen Verantwortung spielten für viele auch neue Marktchancen eine Rolle. „Nachhaltigkeit wird von den überwiegend familiengeführten mittelständischen Unternehmen in Lippe groß geschrieben. Zentrale Maßnahmen sind der sparsame Umgang mit Energie und Rohstoffen, der Aufbau eigener Photovoltaik-Anlagen sowie die ökologische Gestaltung der eigenen Gebäude und Produkte“, betont Matthias Carl, stellvertretender Geschäftsführer der IHK Lippe zu Detmold. So haben sich auch einige lippische Unternehmen der IHK-Klimainitiative OWL angeschlossen und sich verpflichtet, bis 2030 am Standort klimaneutral zu wirtschaften. Gleich eine doppelte Funktion in dem Prozess muss das Handwerk erfüllen: „Dabei zeichnen sich die handwerklichen Betriebe nicht nur selbst vielfach durch einen besonders ressourcenschonenden und nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen aus, sondern tragen auch durch ihre Arbeit maßgeblich zum Erreichen der Energie- und Klimaziele bei“, erklärt Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld.

Umfrage der IHK: Ist Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für das Unternehmen?

n=196



Zur Sache: Nachhaltig = Wirtschaftlich?

Interview mit Senior Consultant Verena Zimara

Das Land NRW setzt bereits seit Ende der 1990er Jahre auf Ökoprofit. Rund 2300 Unternehmen in NRW haben das Programm bereits durchlaufen. Unterstützt wurden sie dabei von B.A.U.M. Consult. Senior Consultant Verena Zimara ist eine Ansprechpartnerin, die vor Ort berät.

Verena Zimara absolvierte ein Diplomstudium der Wirtschaftschemie in Münster. Seit 2017 arbeitet sie bei B.A.U.M. Consult

Welche Herausforderungen liegen in Bezug auf den Klimaschutz vor Unternehmen?

Transformationsprozesse in Richtung nachhaltigem Wirtschaften werden derzeit durch die Klimakrise und andere Krisen stark beschleunigt. Digitalisierung, mobiles Arbeiten, Resilienz und Risikominimierung sind nur einige Bereiche, die in Unternehmen verstärkt diskutiert werden.

Welche Chancen ergeben sich andererseits?

Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten lassen sich mit greifbaren wirtschaftlichen Vorteilen verbinden - zum Beispiel das Senken der Betriebskosten im Bereich Energie, Wasser, Abfall oder Ressourceneinsatz. Auch bietet sich die Chance, die eigene Dienstleistung oder die Produktpalette kritisch auf neue Entwicklungsmöglichkeiten hin zu überprüfen. Zudem haben Unternehmen die Chance, ihrem Betrieb mehr Rechtssicherheit im Umgang mit umweltrelevanten Vorschriften und Handlungspflichten zu geben. Das macht Unternehmen zukunftsfester.

Lippe ist von KMU geprägt, wie können sich diese stabil aufstellen?

Besonders KMU haben oft nicht die Kapazitäten, um eine umfassende Klimastrategie aufzubauen und im Unternehmen zu verankern. Umso wichtiger ist es, mit einem niederschwelligeren Umwelt- und Ressourcencontrolling zu beginnen und einen Blick auf die eigenen Verbräuche zu werfen, Prozesse zu hinterfragen und die eigenen Beschäftigten zu sensibilisieren. Oft sind es schon kleine organisatorische Maßnahmen, die dauerhaft eine große Wirkung erzielen.

Sollten Unternehmen proaktiv handeln oder auf den Gesetzgeber warten?

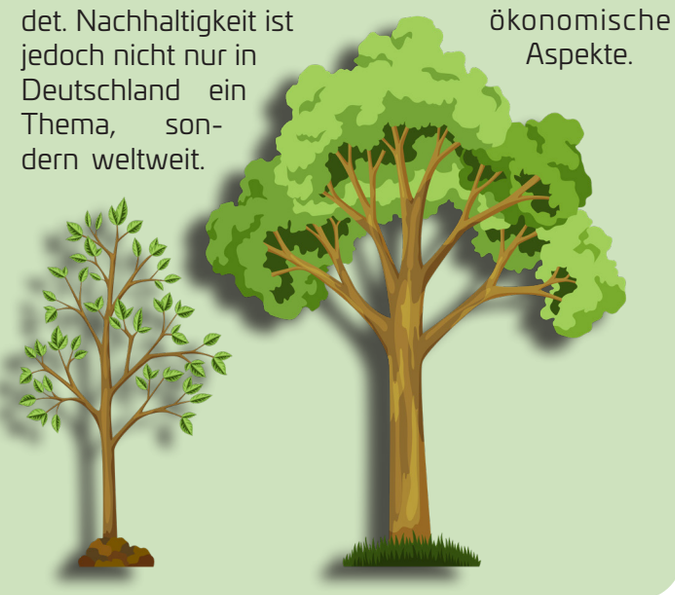
Unternehmen sollten auf Gesetzesänderungen oder -verschärfungen vorbereitet sein und im Vorfeld proaktiv handeln. Erst zu handeln, wenn der Gesetzgeber es fordert und just in time nachzurüsten ist in den meisten Fällen aufwändiger und teurer. Zumal im Vorfeld oftmals finanzielle Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden können, die, sobald die Verpflichtung eintritt, nicht mehr zur Verfügung stehen.

LiRe(k)xpedition

Was bedeutet nachhaltig?

Obwohl der Begriff „nachhaltig“ aktuell sehr oft zu hören ist, wurde er schon vor vielen hundert Jahren in der Forstwirtschaft verwendet. Er besagte, dass der Mensch nur so viele Bäume fällen durfte, wie auch wieder nachwachsen konnten. Gut 300 Jahre später steht Nachhaltigkeit jedoch für viel mehr. Der Grundgedanke ist allerdings nicht verloren gegangen: Wir sollen sorgsam mit unserer Umwelt und den uns zur Verfügung stehenden Stoffen umgehen.

So können wir etwa darauf achten, dass wir nur so viel Essen kaufen, wie wir auch verbrauchen und nichts im Müll landet. Nachhaltigkeit ist jedoch nicht nur in Deutschland ein Thema, sondern weltweit. 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen ein Konzept für nachhaltige Entwicklung. Dieses Konzept umfasst 17 Nachhaltigkeitsziele und verbindet ökologische, soziale und ökonomische Aspekte.



Der Kreis Lippe ist Träger des Projekts „Lippe_Re-Klimatisiert“, das vom Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projektaufrufes „Kommunaler-Klimaschutz.NRW“ mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird.

Weitere Informationen zu LiReK gibt es unter www.kreis-lippe.de/lirek.

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

KREIS LIPPE